

Protokoll des Treffens der AG NPuG am 28.01.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto"

Anwesende: Volker, Martin, Erhard, Ekkehard (Protokoll)
Entschuldigt: Sibylle

Begrüßung von Erhard, kurze Vorstellungsrunde

TOP 1 Nachlese Attac-Kongress 26.1. im Tollhaus

Volker, Erhard und Ekkehard waren dabei. Allgemeiner Eindruck: Insgesamt sehr gelungene Veranstaltung, sehr gut besucht, interessante Vorträge (wenn auch teilweise reichlich akademisch), Publikum sehr interessiert bis zum Schluss, gute Atmosphäre.

TOP 2 Nachlese Aktionstag "Wir haben es satt" (Berlin, Tübingen)

Martin, Sibylle und Ekkehard waren in Tübingen dabei. Gute Veranstaltung mit Kundgebung und Demo, Teilnehmerzahl (2500) besser als erwartet, gute Stimmung.

Interessant: Während der Demo organisiertes Skandieren von 2x10 Slogans (Teilaspekte): Negativ-Posten der industriellen Landwirtschaft (Ansage per Megafon), Reaktion der Demo: "Wir haben es satt!", Positive Alternative (Ansage), Reaktion: "Das fordern wir!".
(So ähnlich könnte man auch was auf einer Demo für einen gerechten Welthandel machen).

In Berlin natürlich deutlich mehr Teilnehmer (35000). Alles in Allem sicher noch viel zu wenig, um den nötigen Druck auf Agrar-Lobby und Politik zu erzeugen. Aber es bewegt sich was .

TOP 3 Neues von Klimawandel und Energiewende

Volker berichtet. Das ausführliche Script seines Referats s. am Ende des Protokolls. Vielen Dank, Volker!

TOP 4 Buchvorstellung

Martin stellt das Buch "Die Tyrannei des Wachstums" (2018) von Jason Hickel vor.
<https://www.dtv.de/buch/jason-hickel-die-tyrannei-des-wachstums-28163/>

Offensichtlich eines der Bücher, die von den vielen gelesen werden sollten, die es immer noch nicht gerafft haben!

TERMINE:

KULTUR aus AFRIKA - Für GERECHTEN Handel mit Afrika

mit dem **MOKOLÉ-Chor** aus Heidelberg und politischen Schlaglichtern für Gerechten Handel mit Afrika.

Samstag 9. Februar 2019, 19 Uhr, Lutherkirche, Durlacher Allee 23

Stammtisch Attac Karlsruhe: Dienstag 12. Februar 2019, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr
Höpfner Burghof, Haid-und-Neu-Straße 18

Nächstes KoKreis-Treffen: Mittwoch 20.2.2019, 18 Uhr, bei Albrecht Kappis, Bismarckstr. 13

Nächstes NPuG-Treffen: Montag 25.2.2019, 18 Uhr, im "Il Caminetto", Kronenstr. 5

NACHTRAG TOP 3:

Volker Brandl

6.2.2019

Neues von der Energie-Klima-Wende

(im Dezember 2018 und Januar 2019)

(Referat vom 28.01.19, in der Karlsruher Attac-AG: „Gemeinwohl und Neoliberalismus“)

Im betrachteten Zeitraum hat es zwei herausragende Ereignisse gegeben: 1. Die internationale Klimakonferenz in Katowice (COP 24, Dezember 2018) und 2. Der Abschluss der Verhandlungen der sogenannten „Kohlekommission“ in der BRD (Ende Januar 2019).

1. UN-Klimakonferenz in Katowice

- **Negatives:** Die Ergebnisse der Konferenz werden weithin ambivalent beurteilt: Als sehr negativ schlägt nach Meinung vieler Kritiker zu Buche, dass von der Aufbruchsstimmung der Pariser Konferenz (COP 21, 2015) in Katowice nicht mehr viel zu spüren war. So brachte der Streit darüber, ob ein im Dezember veröffentlichter IPCC-Bericht zum 1,5-Grad-Ziel¹ „begrüßt“ oder nur zu „Kenntnis genommen“ werden sollte, die Konferenz an den Rand des Scheiterns.
- Als sehr negativ wird weiterhin gesehen, dass die meisten Staaten ihre in Paris angekündigten Emissionsreduktionsziele nicht verschärft haben – dies war jedoch für Katowice geplant und wäre für die Erreichung des 1,5-Grad-Ziels unbedingt notwendig gewesen. Mit den aktuellen Minderungszielen der Staaten liegt man nämlich nicht bei 1,5 Grad, sondern bei 3 Grad. In diesem Zusammenhang sprechen Beobachter von einer „signifikanten Lücke“.
- Ein weiterer negativer Punkt: Auch in Katowice ist nicht sichtbar geworden, dass die reichen Industrieländer ihr Versprechen halten werden (können), ab 2020 jährlich 100 Milliarden zur Verfügung zu stellen (für die Minderung der Emissionen in Entwicklungsländern, den Schutz der tropischen Wälder und die Anpassung an die Folgen der Erderhitzung usw.).
- **Positives:** Als sehr positiv werden allgemein die folgenden Ergebnisse der Konferenz bewertet: Es wurde – darauf war bei Konferenzbeginn kaum zu hoffen – das „Regelbuch“ beschlossen, das geeignet, ja sogar notwendig ist, die Beschlüsse von Paris zukünftig transparent und verbindlich in die Tat umzusetzen. So sollen die Staaten alle zwei Jahre über den Verlauf ihrer CO₂-Emission und ihre Messmethoden berichten. Ab 2023 soll alle 5 Jahre eine große Bilanz gezogen werden. Und die Finanzierungshilfen sollen ab 2025 dokumentiert werden. Man hofft, dass diese Maßnahmen einen Prozess in Gang setzen, dem sich künftig kaum ein Staat entziehen können wird, auch weil international per „naming and shaming“ Druck aufgebaut wird.

¹ Das **1,5-Grad-Ziel** beschreibt das Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf weniger als 1,5 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen.

- Einige Vorhaben der Staatengemeinschaft wurden übrigens auf die COP 25 (2019, Chile) verschoben: So die Themen Emissionshandel und Luftverkehr. Einer adäquaten Bepreisung von CO₂ wurde im Umfeld der Konferenz – zumindest von der „Koalition der Willigen“ - eine herausragende Bedeutung zugemessen.
- Als sehr positives Ergebnis wird es übrigens angesehen, dass im Klimawendeprozess ab 2025 die bisherige Zweiteilung der Staaten in Entwicklungsländer (mit geringeren Verpflichtungen) und Industrieländer (mit höheren Pflichten) weitgehend aufgehoben wird. (Bisher pochte z.B. China darauf, Entwicklungsland zu sein, und auch die Türkei wollte in Katowice so gesehen werden, um in den Genuss von finanziellen Zuwendungen zu kommen.) Somit werden nach 2025 nur mehr einige Zwergstaaten und die 47 ärmsten Länder der Erde privilegiert.

2. Die deutsche „Kohlekommission“

- **Positives:** Ende Januar 2019 fand in der BRD, mit einmonatiger Verspätung, die letzte Sitzung der Kohlekommission statt. Auch ihre Ergebnisse werden ambivalent beurteilt. Als Positiv werden die folgenden Beschlüsse der Kommission angesehen: Es wurden erstmalig überhaupt Kohle-Ausstiegstermine festgeschrieben. So sollen folgende Reduzierungen der Kohleverstromung durchgeführt werden: zunächst von 2018 bis 2022 12,5 Gigawatt (GW); bis 2030 zusätzlich 13 GW; und bis 2038 (u.U. auch schon bis 2035) die verbleibenden 17 GW. Für die Zeitspanne von 2020-2032 wurden die Ausstiegstermine nicht detailliert benannt, es wurde allerdings „Stetigkeit“ vereinbart.
- Ferner sollen nicht nur Kraftwerke still gelegt werden, sondern es sollen keine neuen Kohlekraftwerke gebaut werden und schon gebaute, aber noch nicht in Betrieb gegangene, sollen nicht mehr in Betrieb genommen werden. Die Kraftwerksbetreiber sollen übrigens „eilvernehmlich“ entschädigt werden.
- Kleinverbraucher und mittelständige Industrie sollen im Verlauf des Ausstiegs-Prozesses nicht durch eine Erhöhung des Strompreises belastet werden.
- Die vom Kohleausstieg betroffenen Regionen werden durch eine Strukturhilfe (von 40 Milliarden €) unterstützt. (Diese Hilfe ist übrigens nicht projektgebunden, sondern könnte, wie kritisiert wird, auch für irgendwelche anderen Prestige-Projekte ausgegeben werden!)
- Erneuerbare Energien sollen zukünftig weiter ausgebaut werden.
- Diese Beschlüsse sollen bis April d.J. in einem Maßnahme-Gesetz festgeschrieben werden. Und in den Jahren 2023, 2026, 2029 soll ihre Umsetzung bewertet werden.
- Hinsichtlich des Hambacher Forstes konnte sich die Kohlekommission nur auf diesen Satz einigen: „Die Kommission hält es für wünschenswert, dass der Hambacher Forst erhalten bleibt.“
- **Negatives:** Als negativ werden die folgenden Punkte gesehen: Die erwähnten konkreten Zielsetzungen seien terminlich zu vage. Und seien nicht ausreichend ambitioniert: So werden früher geplante oder vereinbarte Emissionsminderungsziele aller Voraussicht nach drastisch verfehlt (z.B. die Ziele für 2020, 2030 und 2050).
- Schließlich die zwei gravierendsten negativen Punkte: Erstens, das Ausstiegsjahr 2038 (für die Abschaltung der letzten Kohlemeiler) liege viel zu spät, das 1,5-Grad-Ziel von Paris könne damit nicht erreicht werden. Dafür wäre unbedingt das Jahr 2030 notwendig gewesen. (Dazu liegt den Konferenzbeschlüssen ein Sondervotum von Greenpeace bei.)
- Zweitens: Anders als ursprünglich geplant, wurden hinsichtlich Verkehr, Landwirtschaft und Wohnungsbau keinerlei Beschlüsse gefasst. (Mit Emissionsminderungs-Vorhaben in

diesen Bereichen sieht es ja bislang noch sehr, sehr schlecht aus.) Ursprünglich war hinsichtlich der Ziele der Kohlekommission vereinbart worden, dass die Energiewirtschaft diesen anderen Sektoren durch zusätzliche substanzielle Minderungsbeiträge „unter die Arme greifen“ solle.

3. Literatur

1. Katowice:

<https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/bleibt-katowice-ambitionslos>

<https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/klima-bruecken-ins-jahr-2030>

<https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/asdasd>

<https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/showdown-in-katowice>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/uno-klimagipfel-in-katowice-wie-der-planet-noch-zu-retten-ist-a-1243005.html#ref=rss>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/un-klimakonferenz-weltgemeinschaft-schafft-drehbuch-fuer-die-weltrettung-a-1243900.html#ref=rss>

<https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/betriebsanleitung-fuer-paris-abkommen-steht>

<https://www.klimareporter.de/klimakonferenzen/ein-erfolg-mit-schwindsucht>

4. Kohlekommission:

Kohlekommission Abschlussbericht:

<http://www.spiegel.de/media/media-44069.pdf>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/deutschland-soll-bis-spaetestens-2038-aus-der-kohle-aussteigen-a-1250104.html#ref=rss>

<https://www.klimareporter.de/deutschland/kommission-einigt-sich-auf-kohleausstieg-2035-bis-2038>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/analyse-zum-kohleausstieg-damit-ist-das-deutsche-klimaziel-zu-schaffen-a-1250097.html#ref=rss>

<https://www.klimareporter.de/deutschland/das-schlaegt-die-kommission-vor>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kohleausstieg-das-sind-die-folgen-a-1250129.html#ref=rss>

<https://www.klimareporter.de/deutschland/besser-ein-schlechter-als-gar-kein-klimaschutz>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/kohleausstieg-jetzt-muss-die-politik-die-energiewende-vorantreiben-kommentar-a-1250139.html#ref=rss>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kohleausstieg-peter-altmaier-olaf-scholz-andrea-nahles-die-reaktionen-a-1250155.html#ref=rss>

<https://www.klimareporter.de/deutschland/guter-kohle-kompromiss-unprofitable-kraftwerke-und-politikversagen-beim-verkehr>